

Liebe Mitglieder der Münchner Stadtrates und des BA4,

zunächst möchte ich meine Freude und meinen Dank zum Ausdruck bringen, dass mit Wegfall der Buslinie 59 ab 11.12. nun der Bus 144 den nördlichen Ackermannbogen anschließt. Dies ist vor allem für unsere älteren und nicht mehr ganz so beweglichen Mitbürger sehr sehr wichtig.

Der Blick ins Fahrplanbuch ist jedoch gerade für viele Berufstätige eine große Enttäuschung. Wir verstehen, dass in der vom Stadtrat finanzierten Einführungsphase nur ein 20-Minuten-Takt möglich ist. Dass aber überall dort, wo Anschlussverbindungen möglich und wichtig wären, diese nicht funktionieren, ist bei einer so kurzen Linie unverständlich.

Ich möchte Ihnen das an ein paar Beispielen verdeutlichen:

Natürlich klappt aufgrund des 5-Minuten-Taktes der U2 der Anschluss Richtung Innenstadt hier immer. Aber bereits stadtauswärts wird es kritisch: Wer über die U2 in Feldmoching die S1 Richtung Flughafen erreichen will - entlang dieser Linie arbeiten in Ober- und Unterschleißheim, Lohhof, Eching, Neufahrn und nicht zuletzt am Flughafen viele Münchner - muss in Feldmoching 16 Minuten warten, denn auch die S1 fährt im 20-Minuten-Takt und die Takte von Bus 144 und S1 sind nicht kompatibel. In der umgekehrten Richtung wird am Scheidplatz gar ein Zwischenstop von 17 Minuten fällig.

Will man vom Ackermannbogen kommend an der Ackermannstraße die Tram 27 Richtung Nordschwabing, Maxvorstadt und Stachus erreichen, ist es besonders schön: Beide Linien treffen gleichzeitig ein und fahren gleichzeitig ab: Wartezeit 10 Minuten.

Fährt man in der anderen Richtung zur Haltestelle Olympiapark West, um dort die 20 nach Moosach zu erreichen, auch schön, die ist 1 Minute vorher weg. Das selbe Bild am Rotkreuzplatz beim Umstieg in den 53er zur Donnersberger Brücke und nach Sendling - auf den 63er muss man wenigstens nur 6 Minuten warten.

Wahrscheinlich gibt es noch jede Menge anderer Beispiele. Leider gewinnt man beim Studium des Kursbuches den Eindruck, dass die Fahrplangestalter ein Interesse daran haben, dass der Bus möglichst wenig genutzt wird - zumindest im Berufsverkehr.

Nachdem unsere Erfahrungen mit der MVG in der Vergangenheit nicht die Besten waren (immer wieder wurde versucht, mit falschen Zahlen und objektiv falschen Angaben den jetzt neuen Bus zu verhindern), wählen wir den Weg über Sie, mit der Bitte, auf die MVG Einfluss zu nehmen, bei der nächsten Fahrplangestaltung die Bedürfnisse der Bürger des Ackermannbogens zu berücksichtigen. Dies müsste eigentlich gelingen, denn schließlich bittet die MVG Sie ja auch für diese Linie zur Kasse!

Ich vertraue weiterhin auf Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Wanckel

Matthias Wanckel
Therese-Studer-Str. 43, 80797 München
Telefon: 089 / 54 45 67 81, Mobile: 0151 / 144 567 11
Fax: 089 / 54 80 95 99, eMail: matthias@wanckel.de